Deutsches Reich.

Officiös wird uns unter dem 14 d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Unterm 29. Mai 1877 hatte der Cultusminister auf Veranlassung des Reichskanzleramts in Betreff der Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst an die Provinzial-Schulcollegien eine umfangreiche Verfügung gerichtet, welche namentlich den Zweck hatte, bei den Lehranstalten, ohne Beeinträchtigung der ihnen verliehenen Berechtigung das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auf Grund eines Conferenzbeschlusses zu ertheilen, die Strenge in der Ausübung dieses Rechtes möglichst zu sichern. In jener Verfügung war u. a. auch gesagt: Bei denjenigen Schülern, welche die Schule bis zu ihrem Abschlusse oder jedenfalls über die Stelle hinaus, an welcher das Militärzeugniß erreichbar ist, besuchen, trete die Gefahr nicht ein, daß die Rücksicht auf das Gesuch um das Qualificationszeugniß zu einer Nachsicht in der Beurtheilung veranlaßt. Dadurch, daß einem Schüler in der Versetzungsconferenz die Versetzung in die über den Zeitpunkt des Militärzeugnisses nächst höhere Classe oder Classenabtheilung bedingungslos zuerkannt sei, werde demselben, ohne daß es dazu noch eines besonderen Beschlusses bedürfte, zugleich das militärische Qualificationszeugniß zuerkannt. Dasselbe sei künftighin den auf der Schule verbleibenden Schülern zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und einzuhändigen. In einer weiteren Verfügung aus dem Cultusministerium über denselben Gegenstand vom 9. August 1877 war gesagt, daß über die Versetzung auch bereits vor dem völligen Ablauf des einjährigen Besuches der in Betracht kommenden Classe Beschluß gefaßt und nach Umständen das militärische Zeugniß ertheilt werden kann, wenn der Schluß des Schuljahres nach dem 1 April, dem äußersten Termin für die im ersten Militärpflichtjahre stehenden Schüler, falle. — Die vorstehenden wichtigen Anordnungen sind den Schuldirectoren jetzt erneut in Erinnerung gebracht worden, um die für die Betheiligten durch die Nichtbeachtung bisher erwachsenen empfindlichen Nachtheile künftig zu beseitigen.

---

* Das uns vorliegende dritte Verzeichniß der dem Reichstage zugegangenen Petitionen weist 150 Nummern auf. Nicht weniger als 80 derselben betreffen die Abänderung des Civilstandesgesetzes. Eine größere Anzahl wendet sich gegen jede Erhöhung der Brausteuer. Unter letzteren befinden sich solche der Brauereien von Jena, Neustadt a. O., Triptis, Dornburg, Remda, Ketschun, Moosbach, Bürgel, Heilsberg, Linda, sämmlich überreicht durch den Abg. Dr. Delbrück.

Halle, den 16. März.

— Der Oberfeuerwerker Carl Zabel in Ingolstadt (Sohn des Zimmermeisters Alb. Zabel hier) reichte beim deutschen Reichs-Patentamte das von ihm erfundene lithographische Vervielfältigungsverfahren ohne Spiegelschrift und ohne Anwendung einer Druckpresse zur Patentirung ein. Die Positiv-Lithographie vereinigt den bekannten Vervielfältigungs-Manieren gegenüber u. A. folgende Vorzüge: Die Ausübung erfordert keinerlei Vorkenntnisse — wer schreiben gelernt, kann sich ihrer bedienen. Es können von der einmal auf Stein geferigten Schrift oder Zeichnung Abdrücke in unbegrenzter Zahl genommen werden. Die Abdrücke sind schwarz, scharf, verblassen am Licht niemals und fließen in der Nässe nicht aus. Wenige Minuten nach Fertigung der Schrift oder Zeichnung kann der Druck beginnen und beliebig unterbrochen werden. Correcturen und Abänderungen können jederzeit, selbst während des Drucks ausgeführt werden. Die Betriebskosten sind sehr gering. Der Apparat ist handlich und transportabel, jeder Tisch ist zur Etablirung hinreichend. Die Erzeugnisse der Positivlithographie genießen die Portovermäßigung gewöhnlicher Drucksachen. Positivlithographische Apparate sind von der Firma C. Zabel & Bauer in Ingolstadt zu beziehen.

Litteraria.

Montag Abend sprach in der Litteraria Herr Dr. Kehrbach über die Entstehung von Kants Kritik der reinen Vernunft (zum Gedächtniß ihres 100jährigen Geburtstages). Eingangsweise gedachte er der fast bis zum Uebermaße angewachsenen Kantlitteratur, unter welcher sich sogar die seltsamsten Geistesproducte finden, wie z. B. eine 1794 erschienene Schrift „Prüfung des Thurn und Taxis'schen Postlehns nach Grundsätzen der kritischen Philosophie!" Vor 100 Jahren erschien im Hartknoch'schen Verlage, gedruckt bei Grunert in Halle die erste Ausgabe der „Kritik der reinen Vernunft." In ihr zeigt sich der Fortschritt der Kantischen Philosophie gegenüber der vorkantischen. Diese ist eine dogmatische, Kants Philosophie ist kritisch, ihre Aufgabe ist die Erklärung von der Erkenntniß der Dinge, die Untersuchung des Erkenntnißvermögens. Zu einer solchen Untersuchung der Bedingungen, unter denen die menschliche Erkenntniß stattfindet, ist Kant erst nach und nach gelangt, nachdem er seinen Weg durch die deutsche Schulphilosophie, die englische Erfahrungsphilosophie und die skeptische Richtung genommen hatte. Aus Briefen Kant's an Marcus Herz geht hervor, daß er schon im Jahre 1779 heiße, seine „Kritik der reinen Vernunft" in 3 Monaten abzuschießen und herauszugeben. Aber bei unermüdlicher Arbeit an dem Werke zieht sich dessen Vollendung jahrelang hinaus, bis Kant endlich am 1 Mai 1781 das Erscheinen der „Kritik der reinen Vernunft" annoncirt kann. Mit 57 Jahren hat er dieses sein Hauptwerk vollendet. Zu den Schwierigkeiten desselben gesellt sich außer einer neuen Terminologie der Stil, an welchem man die 10jährige Arbeit erkennt, indem Kant mit peinlicher Gewissenhaftigkeit bei der nochmaligen und nochmaligen Durch- und Ueberarbeitung hier und da einen erläuternden Satz in das Ganze einschachtelte. Zum Beweise daß Kant auch einen leichten Stil zu schreiben verstand, braucht man nur die „Prolegomena" aufzuführen. Redner schloß mit den Worten W. v. Humboldt's: Dreierlei bleibt, wenn man den Ruhm, den Kant seiner Nation, den Nutzen, den er dem speculativen Denken verliehen hat, bestimmen will, unverkennbar gewiß; einiges, das er zerstört hat, wird sich nie wieder erheben, einiges, was er begründet hat, wird nie wieder untergehen, und was das wichtigste ist, so hat er eine Reform gestiftet, wie die gesammte Geschichte der Philosophie wenig ähnliche aufweist.

An den Vortrag schloß sich eine anregende Debatte. Dieselbe knüpfte vornehmlich an zwei Punkte des Vortrages an: einmal an ein Gleichniß, wonach sich das Erkenntniß zur kritischen Philosophie verhalte wie das Sehen zur Optik, und ferner an ein Wort Heinrich Heines, welcher Kant mit Robespierre, Fichte mit Napoleon verg'eicht. Hierauf gab Herr Dr. Kehrbach eine Reihe kleinerer Mittheilungen aus Kants Leben, welche das Wesen dieses Philosophen in seiner bis ins Ergötzliche gehenden Pünktlichkeit nach der Uhr vortrefflich charakterisirten

---

Provinzial-Nachrichten.

4 **Aus der Altmark,** 15. März. In Crüden wurde am Sonntag Nachmittag der Kgl. Kammerherr Adolf von Jagow beerdigt. Der 70jährige Verstorbene erfreute sich außer der Achtung der ganzen Umgegend auch früher der besonderen Gunst unseres Herrscherhauses. Wohl in jedem Jahre besuchte der Kaiser und andere Mitglieder des Kgl. Hauses Herrn v. Jagow, um in der Garde Fasanenjagd auszuüben. Nur während der letzten Jahre unterblieb dies aus nicht bekannt gewordenen Gründen; man sagt wegen Abneigung des Kronprinzen. Der Verstorbene wurde dem Vernehmen nach in Berlin am Blasenstein glücklich operirt, erlag aber dann einer Lungenentzündung und wurde nun vor einigen Tagen nach hier übergeführt. — In unserer Stadt fordern nach kurzer Pause wieder Typhus und Masern ihre Opfer, während in Drüsedau die Scharlach-Epidemie derartig auftritt, daß der Unterricht zur Zeit hat eingestellt werden müssen.

-p- **Aus Thüringen,** 15. März. Im Schleusinger Kreise wird ein mit zahlreichen Unterschriften versehener Wahlaufruf zur bevorstehenden Reichstagswahl für den Staatsminister Dr. Lucius verbreitet. — Im genannten Bezirke herrscht die Maul- und Klauenseuche in verheerender Weise. — In Koburg wird im Herbst dieses Jahres ganz bestimmt der Besuch der Königin Victoria von England erwartet. Letztere soll durchaus an dem Gedanken festhalten, ihren Sohn, den Herzog von Edinburg, dereinst die Erbschaft des jetzt regierenden Herzogs Ernst II. antreten zu sehen. — Der Gymnasiast Kraus, welcher sich wegen einer vorschriftswidrigen Cramenarbeit kürzlich mittelst eines Pistolenschusses tödlich verwundete, ist nach schweren Leiden gestorben. — In Gotha sucht man die Arbeiter gegen das dem Reichstag vorgelegte Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, zu stimmen. Die hiesigen Gewerkvereine der Hirsch-Duncker'schen Richtung haben eine Petition an den Reichstag entworfen, in welcher der Reichstag ersucht wird, den Entwurf abzulehnen.

-l- **Löbejün,** 14. März. Nach dem jetzt veröffentlichten 19. Geschäftsbericht der hiesigen Vorschußkasse für 1880 balancirt Einnahme und Ausgabe mit 438 977 Mk. In der Bilanz balanciren Activa und Passiva mit 227,757 Mk. Vom Gewinn mit 4113 Mk. 62 Pf. kamen nach Abzug von 1272 Mk. 88 Pf. für die Cassenbeamten und das Central-Bureau in Potsdam noch 2695 Mk. 26 Pf. als Dividende à 6 Proc. auf 44,921 Mk. eingezahlten Guthaben zur Vertheilung, während der Rest von 155 Mk. 48 Pf. dem Reservefonds, der sich gegenwärtig auf 5039 Mk. 48 Pf. beläuft, überwiesen wurde. Die in 610 Posten gegebenen Vorschüsse mit 222,267 Mk. und 1361 Prolongationen mit 467,709 Mk. repräsentiren zusammen 1971 Geschäfte mit 689,976 Mk. zinstragenden Außenständen. Der vorjährige Geschäftsumfang überstieg den von 1880 mit 64 Geschäften um 121,468 Mk., weshalb auch die vorjährige Dividende 7 Proc. betrug; andertheils ist dies aber auch noch in der Erhöhung der Geschäftsantheile auf 200 Mk. begründet. Die Mitgliederzahl beträgt 330.

— **Artern,** 13. März. Ueber den Stand des hiesigen Darlehn-Vereins ist von dem Verwaltungsrathe den Theilhabern der Verwaltungsbericht der Geschäftsführer vorgelegt und ergiebt sich aus demselben, daß Einnahme und Ausgabe sich auf 4,057,595.37 M. beläuft und dem vorjährigen Umsatz um 12,482.13 M. nachsteht. Ebenso kommt der Reinertrag dem vorjährigen nicht gleich und betrug nur 36,419.09 M, wovon unter die Theilhaber 18,600 M. vertheilt werden konnten. Die Dividende beträgt 15 Proc., am Jahresschluß sind 531 Mitglieder, 5 Antheilscheine befinden sich in Verwahrung des Vereins und 320 für Schuld verpfändet. Der Reservefonds ist auf 44,366,80 M. erhöht und das Vereinsvermögen betrug am Jahresschluß 164,366.88 M.

≙ **Eilenburg,** 15. März. In dem nahen Dorfe K. stieg an einem Tage der vorigen Woche der Sohn des Gutsbesitzers K. auf die Emporteune, um Stroh zu Seilen herabzuwerfen. Als dieses geschehen, wollte er den Knecht veranlassen, auf das herabgeworfene Stroh herabzuspringen, was dieser aber mit den Worten ablehnte, er möge es ihm vormachen. Es geschah. Beim Herabspringen aber fiel der mehr als 20jährige junge Mensch so unglücklich mit dem Kopfe an einen auf der Tenne untergebrachten Wagen, daß innerVerletzungen nach einigen qualvollen Stunden seinen Tod herbeiführten.

(!) **Schkeuditz,** 13. März. Der hiesige Stadthaushalts-Etat auf das Rechnungsjahr 1881/82, welcher mit ausführlichem Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten veröffentlicht worden ist, schließt ab mit einer Einnahme- und Ausgabe-Summe von 44,621 M.

△ **Torgau,** 12. März. Gestern Abend veranstaltete Herr Dr. O. Taubert mit dem unter seiner Leitung stehenden Gymnasial-Kirchen-Chore unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin (Altistin) Fräulein Clara Rosenthal aus Berlin und der Herren Organist Jeske und Musikmeister Weichhold von hier in hiesiger Stadtkirche eine musikalische Aufführung. Der Ertrag derselben soll zur Bezahlung des Harmoniums verwendet werden, welches für die in der Sakristei stattfindenden Nebengottesdienste angeschafft worden ist. Sämmtliche Piecen wurden in derseinigen vorzüglichen Weise zum Vortrag gebracht, wie wir es nicht anders unter der bewährten Leitung des Herrn Dirigenten gewöhnt sind.

— Der Dorothea Grube in Nebra, welche sich 54 Jahre in ein und derselben Familie, der des Apothekers Hecker daselbst, befindet, wurde am 7. d. durch den Bürgermeister von Nebra das goldene Ehrenkreuz für treue Dienste überreicht, welches die Kaiserin der treuen, jetzt 74 Jahre alten Dienerin verliehen hatte.

— An Stelle des Herrn Tolhausen ist Vicomte de Fontenay, bisher Consul in Düsseldorf, zum französischen Generalconsul in Leipzig ernannt worden. Das französische Consulat in Leipzig umfaßt die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, das Königreich Sachsen, die sächsischen Herzogthümer, die Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen und die beiden Fürstenthümer Reuß.

— Das Rittergut Niederbeuna ist, dem „M. C." zufolge, soeben in den Besitz der Actiengesellschaft Zuckerfabrik Köthsdorf übergegangen.

— Am 14. d. feierte der derzeitige Rector der Universität Leipzig, Professor D. theol. Luthardt sein silbernes Leipziger Ordinarius-Jubiläum. An diesem Tage waren es fünfundzwanzig Jahre, daß Prof. Luthardt von Marburg an die Leipziger Universität übersiedelte.

— Der Reichstags-Abg. Freiherr v. Stauffenberg wird in Kürze in seinem (dem dritten braunschweigischen) Wahlkreise erwartet, um seinen Wählern Bericht zu erstatten. Am 20. d. wird Herr v. Stauffenberg in Seesen sprechen.

— Auch aus Koburg wird unterm 12. d. ein Erdrutsch gemeldet. In der Flurmarkung Daschendorf, Bezirksamt Ebern, hat einer Mittheilung von dort zufolge, eine vier bis fünf Tagewerke umfassende Fläche, die sich schon vor mehreren Jahren um 8 bis 9 Meter senkte, sich mit einer großen Menge darauf stehender Bäume über 100 Meter den Abhang des Berges hinabgeschoben, so daß die hart an der Ith vorüberführende Straße von Baunach gegen Mürsbach in den Ithfluß gedrückt worden ist. Infolge dessen ist die Straße unpassirbar. Die angerichtete Verwüstung spottet jeder Beschreibung, der verursachte Schaden ist sehr bedeutend.

— Aus Saalfeld, dem Wahlkreise Laskers, wird der „Tribüne" geschrieben, es habe sich von dort ein Comite an Herrn von Bennigsen gewandt und um dessen Rath für Aufstellung eines Gegencandidaten gebeten. Herr v. Bennigsen habe jedoch in durchaus loyaler Weise ablehnend geantwortet. Aus Sonneberg kommt die Nachricht, daß der alte Widersacher des Abgeordneten Lasker, Baron v. Swaine, in die Action eingetreten ist. Er läßt Unterschriften sammeln zu einer Adresse an den von ihm in Aussicht genommenen Gegencandidaten Herr v Swaine hat es nun einmal auf die Landräthe, diesmal allerdings auf einen conservativen Landrath, Herrn Schneider, abgesehen.

Vermischtes.

— [Sehr traurig.] Am Abende des 10. Februar wurde das Lager eines Indianerstammes, das der Yanktonesen, welches sich in einer Niederung am Ufer des Missouri befand, durch das Austreten des Flusses ganz plötzlich überschwemmt. Die armen Wilden machten übermenschliche Anstrengungen, um sich zu retten, doch leider nutzlos. Ihre erschreckten Pferde waren nicht von der Stelle zu bringen und die Wigwams konnten nicht abgebrochen werden, da dieselben an den Boden angefroren waren. Das Thermometer zeigte 25 Grad unter Null. Major Ilgers, welcher in geringer Entfernung von den Indianern sein Lager aufgeschlagen hatte, befahl seinen Soldaten, die Unglücklichen zu bergen, doch bald gelangte er zur Ueberzeugung, daß ti: Kälte, die herrschende Finsternih und die Rapidität, mit welcher die Gewässer anschwollen, jeden Rettungsversuch zu Schanden machten. Fast die ganze Nacht hindurch hörte man das Geschrei und das Jammern der Weibsr und Kinder, blos unterbrochen durch die einförmigen Todtengesänge der Männer. Beim Herabbrechen des Morgens sah man dort, wo noch Tags vorher das Lager gestanden, blos einen großen See, mit Eis bedeckt In den Kronen hoher Bäume sah man die erstarrten Leichen von acht Indianern, die sich dahin geflüchtet hatten. Man konnte an der weiteren Fläche die Kadaver von beiläufig 5000 erkrankenen, starrgefrorenen Pferden erkennen; über die Zahl der umgekommenen Rothhäute hatte man noch keine Vorstellung.

— [Eine Skandalgeschichte.] Depeschen aus Mailand melden die Flucht des Ehrenredacteurs des intransigentesten klerikalen Organs „Osservatore cattolico", welchen der Papst unlängst in öffentlicher Audienz belobte. Der Betreffende ist Priester und wurde plötzlich angeklagt der gewaltsamen Verführung der Mädchen des Pförtners von Biadano. Der „Osservatore" wird in Folge dessen eingehen. Der Flüchtling wurde vom Erzbischof v. Avignis suspendirt. Der Pförtner von Biadano entleibte sich angeblich.

— [Durchgebrannt.] Der Lehrling Max Emden brannte am 12 d. seines Chefs, Firma Deitelzweig in Hamburg, mit drei Geldbriefen von 17,00 Mk. Inhalt, die er zur Post bringen sollte, durch.

— [Ein poetischer Wahlverein.] In Altenburg hat eine Vertrauensmänner-Versammlung zur Organisirung eines Wahlvereins der Fortschritts- und Volkspartei stattgefunden, an welcher die Abga. Kämpfer und Sonnemann theilnahmen. In der Versammlung circulirte eine Cerricatur, welche unter der Ueberschrift „Zur Reichstagswahl im Herzogthum Sachsen-Altenburg 1880" eine im National-Costüm gekleidete Altenburger Amme darstellt, die ein Kind im Arme trägt mit der Bezeichnung: „12,283 Stimmen". Darunter befindet sich folgender Spruch:

„Die Altenburgerinnen, wie bekannt,
Gar großen Ruf als Ammen haben;
Jetzt präsentirt das Altenburger Land
Dem Kanzler einen munteren Fortschrittsknaben:
Sieh her, das Kindlein, wie so groß und dick —
Ich dank es Deiner Schutzzollpolitik."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 15. März. Landweizen 205–215 M., Rauhweizen 190–198 M., Roggen 204–212 M., Chevaliergerste 180 bis 193 M., Landgerste 162–170 M., Hafer 158–172 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt. Termine fester. Loco ohne Faß 56,— M, ab Bahn 56,5 M., pr. März und März-April 56 M., pr. April-Mai 56,5 M., pr. Mai-Juni 56,8 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 54,8 M.

Leipzig, 15. März. Weizen netto loco hiesiger 220–227 M., fremder 222–230 M. bz., mit Auswuchs 180–200 M. bz., Roggen netto loco hiesiger 216–22) M. bez., mit Auswuchs 200–210 M. bz., Gerste netto loco 160–180 M. bez., Hafer netto loco hiesiger 140—162 M. bez., Mais netto loco rumänischer 147 M. bz., amerikanischer 152 M. bez., neuer ungarischer 146 M. bez., Raps netto loco — M. per 1000 Kilo. Rapskuchen netto loco 14,50 M. Br., Rüböl netto loco 53,50 M. bz., per März-April 54,— M. Br. per 100 Kilo. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 54,30 M. G.

New-York, 14. März. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅜, do. in New-Orleans 10⅜. Petroleum in New-York 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificates — D. 85 C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D. 23 C. Mais (old mixed) 59 C. Zucker Fair refining Muscovados) 7⅛, Kaffee (Rio) 12¼. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe & Brothers 11 5/16. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 4½.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. März bis 16. März.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Krieger u. Fam. a. Karbow b/Strasburg; Realschullehrer Reinhardt a. Aschersleben; Haan a. Köln; Ing.: Monoury a. Paris; Schlieter a. Dortmund; Kaufleute: Kronitzky a. Berlin; Streff a. Kaiserslautern; Sauerwein a. Bielefeld; Pauly a. Adegund; Striefel a. Frankfurt; Fahrenholz a. Goslar; Hitzroth a. Magdeburg; Müller u. Jaggert a. Braunschweig; Funke a. Rade vorm Wald; Jacobs a. Köln; Hochreuther a. Gera; Veltius a. Schmalenberg.

Kronprinz. v. Eichel a. Eisenach; Prof. Aßmuß a. Münster; Consistorialrath Ruppin a. Brandenburg; Bartte, Bartsch a. Schneidemühl; Apotheker Schwieger a. Potsdam; Agent Ueltzen a. Koblenz; Kaufleute: Woelte a. Kiel; Gärtner a. Rendsburg; Telle a. Berlin; Claußa. Magdeburg; Peterson a. Wittenberg; Sickert a. Erfurt; Fillinger a. Köln; Zöller a. Guben.

Stadt Zürich. Privatmann Jordan a. Kassel; Secr. Klaar u. Sanitätsrath Schütte a. Leipzig; Professor Donau a. Jena; Bankier Reiche a. Dresden; Kaufleute: Wächter a. Leipzig; Bankier Reiche a. Dresden; Kaufleute: Wächter a. Leipzig; Bankier Hepfe a. Erfurt: Schranke u. Penschner a. Berlin; Lippmann Hepfe a. Erfurt: Schranke u. Penschner a. Berlin; Lippmann a. Nordhausen; Joachimsthal a. Elberfeld; Schlaf a. Chemnitz. a. Nordhausen; Joachimsthal a. Elberfeld; Schlaf a. Chemnitz.

Rheinischer Hof. Reser. Köllwitz a. Berlin; Frau Reichenbach u. Privatiere Frl. Tischendorf a Leipzig; Rentier Steters a. Braunschweig; Kaufleute: Lindemann a. Wien; Karsten a. Berlin; Goldmann a. Hannover.

Goldner Ring. Frhr. v. Minkwitz u. Fam. a. Gräfenheim Rentier Bretschneider u. Fam. a. Dortmund; Assessor Töpes u. Frau a. Berlin; Bahn-Beamter Harseim u. Frau a. Bamberg; Gutsbes.: Schnock a. Lueblinburg u. Bartels a. Boitzko; Fabrikbesitzer Nette a. Rottersdorf; Kaufleute: Behrend a. Dresden; Oßwald a. Nordhausen; Gödde a. Nürnberg; Speck a. Berlin; Dobert a. Magdeburg; Guttmacher a. Leipzig; Stutz a. Blauen; Thalheim a. Köln; Fischer a. Mainz

Stadt Berlin. Kaufleute: Schulz a. Eisleben; Saalmann a. Berlin; Lochsch a. Chemnitz; Lange a. Leipzig.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Dorfelder m. Fam. a. Posen; v. Hameyer a. Berlin; Fabr. Kuchenbäcker a. Lippstadt; Kaufleute: Troße u. Petersdorf a. Berlin; Morgenstern a. Chemnitz; Roggenfelder a. Wülfrath; Winter u. Dorweg a. Magdeburg; Weißbach a. Auerbach; Grüner a. Lützen; Bolhövner a. Nordhausen; Wetzler a. Köln; Hertting a. Wernigerode; Wandoli a. Offenbach; Tegetmeyer a. Tischeln; Göze a. Wolfenbüttel.

Russischer Hof. Rittergutsbes. v. Steinthal a. Baden; Dr. med. Müllinger a. Zürich; Fabrikbes. Conradi a. Prag; Wüstefeld a. Lemberg; Rieven a. Kortkow; Ing. Wützing a. Braunschweig; Apoth. Schlosser a. Magdeburg; Landw. Graefe's a. Breslau; Kaufleute: Joseph a. Berlin; Grohmann a. Düsseldorf; Hoffmann a. Breslau; Wagner u. Frl. Wagner a. Schwege.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810317022/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen im Bezirke des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1881 in der nachfolgend angegebenen Zeit statt:

1. Compagnie (nördlicher Theil des Saalkreises).
Merbitz am 4. April cr. Vormittags 9 Uhr,
Cönnern „ 4. „ Nachmittags 1 Uhr.

2. Compagnie (südlicher Theil des Saalkreises).

Niemberg	am 1. April cr. Vorm.	8 Uhr	(am Bahnhofe),	
Ammendorf	„ 1. „	„ 11½ „	(Gaudick's Gasthof),	
Gröbers	„ 1. „	Nachm. 2 „	(Gasthof),	
Giebichenstein	„ 2. „	Vorm. 9 „	für die Jahrgänge 1874 u. 1875,	Gasthof zum Mohr
„	„ 2. „	„ 10 „	für die Jahrgänge 1876 bis 1880	
Wallwitz	„ 2. „	Nachm. 2½ „	(Gasthof z. grünen Birke).	

3. Compagnie (Stadtkreis Halle a/S.).

(Sämmtliche Infanteristen mit Ausschluß aller **preußischen** Gardisten und außer solchen Leuten, die als Büchsenmachergehülfen und Krankenträger entlassen sind.)

Auf dem Hofe der Moritzburg am Paradeplatze.

Halle a/S. am 1. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1874 u. 1875,
„ „ 1. „ „ 10 „ „ „ „ 1876 u. 1878,
„ „ 1. „ Mitt. 12 „ „ „ „ 1877, 1879 u. 1880,
sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

4. Compagnie (südlicher Theil des Mansfelder Seekreises).

Eisleben	(Stadtbezirk) am 4. April cr.	Vorm. 9 Uhr	für die Jahrgänge 1877, 1878, 18?9 u. 1880.	
„	(Landbezirk) „ 4. „	„ 10½ „	für die Jahrgänge 1874 bis einschl. 1880.	
„	(Stadtbezirk) „ 4. „	Nachm. 3 „	für die Jahrgänge 1874, 1875 u. 1876.	
Oberröblingen	„ 5. „	„ Vorm. 9½ „	für die Jahrgänge 1874 bis einschl. 1880.	
Teutschenthal	„ 5. „	„ Nachm. 3½ „	für die Jahrgänge 1874 bis einschl. 1889.	

5. Compagnie (nördlicher Theil des Mansfelder Seekreises).

Gerbstädt	am 2. April cr.	Vorm. 10½ Uhr	für die Jahrgänge 1874 bis einschl. 1880.	
Schwittersdorf	„ 2. „	„ Nachm. 3½ „	für die Jahrgänge 1874 bis einschl. 1880.	

6. Compagnie (Stadtkreis Halle a/S.).

(Sämmtliche **preußische** Gardisten und alle diejenigen Mannschaften, welche **nicht** bei der Linien-Infanterie gedient haben, sowie die als Büchsenmachergehülfen und Krankenträger entlassenen Leute.)

Auf dem Hofe der Moritzburg am Paradeplatze.

Halle a/S. am 2. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrg. 1874, 1875 u. 1876,
„ „ 2. „ „ 10 „ „ „ „ 1877, 1878, 1879 u. 1880, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Marine-Mannschaften.

Zu diesen Control-Versammlungen haben sämmtliche, im Bezirk sich aufhaltenden Offiziere, Aerzte, oberen Militärbeamten und Mannschaften im reservepflichtigen Dienstalter, sowie auch die der Seewehr angehörenden Mannschaften der Flotten-, Stamm- und Werft-Division zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß **besondere Ordres nicht ausgegeben werden**, die Betreffenden vielmehr **in Folge dieser Bekanntmachung** zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldigte Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Halle a/S., den 8. März 1881.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Der Müller **Hermann Brandt** entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, welche in Folge dessen aus städtischen Armenmitteln unterhalten werden muß. Es wird daher ersucht, über den Aufenthalt desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Personbeschreibung. Alter: 47 Jahre, Größe: 5 Fuß 2 Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkelblond, Gesichtsbildung: gewöhnlich, Gestalt: untersetzt. Besondere Kennzeichen: an der Stirn eine Narbe.

Halle a/S., den 11. März 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Submission.

Zur Pflasterung der Dorfstraße **Bennstedt's** nimmt auf **ca. 200 Kbm. Steine** „Offerten" entgegen **Der Ortsvorstand.**

Auction.

Die am Dienstag den 15. d. Mts. wegen Hochwasser ausgefallene Auction **am Hafen** findet nunmehr am

Sonnabend den 19. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

daselbst statt. Es kommen zum Verkauf:

1 zur Frachtschifffahrt bestimmter **Saalkahn** von 383 Ctr. Tragfähigkeit, **1 Wagen, Geschirre, Karren, Tische, alte Körbe** u. s. w., welche zur Gebrüder **F. & G. Elitzsch**'schen Concursmasse gehören.

Halle a/S., den 16. März 1881.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Pödelist**, auf dem Unterforste **Groß-Jena**, District **Keilholz**, sollen am

Dienstag den 29. März
Vormittags 10 Uhr

eine Quantität **Nutz- und Brennhölzer**, bestehend in:

183 Stück Birken-Stämme m. 37,80 fm
13 Rmtr. „ Scheit
11 „ „ Knüppel
195 „ „ Abraum
1740 „ „ Stammreisig

gegen sofortige Bezahlung an die Forstkasse **Freyburg** öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem **Keller** in **Großjena** einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Freyburg, am 12. März 1881.

Der Königliche Oberförster.

!!! Günstige Gelegenheit !!!

Die reizend gelegene Besitzung **Schwartensdhof**, nahe bei Rudolstadt mit soliden Gebäuden, Scheuer u. Stallung, worin bisher eine Restauration verbunden mit Landwirthschaft betrieben worden ist, und wozu 11 Hectar 23 Ar 41 □Mtr. Ackerland, 28 Ar 79 □Mtr. Wiese, 10 Hectar 50 Ar 89 □Mtr. Waldungen mit schönen Beständen gehören, soll erbtheilungshalber unter **günstigen Bedingungen verkauft** werden durch **Rechtsanwalt O. Mohr in Rudolstadt.**

Mühlen-Verkauf.

Die Mühlenbesitzer **Eschenbach**'schen Eheleute in **Cauerwitz** bei **Schkölen** beabsichtigen ihre an der Wethau belegene Mahlmühle, mit 3 Mahlgängen und 1 Spitzgange, sowie mit ausbaltender Wasserkraft, nebst 112 Morgen Acker, Wiesen u. Gärten, aus freier Hand zu verkaufen. Als Generalbevollmächtigter der Besitzer habe ich einen Licitations-Termin auf **Sonnabend den 19. März d. J. Vormittags 10 Uhr in der Schenke zu Cauerwitz** angesetzt, zu welchem Kaufslustige eingeladen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Osterfeld, den 9. März 1881.

Jäger, Gerichts-Secretair a. D.

Mein in **Mittel-Teutschenthal** günstig gelegenes Stöckiges geräumiges Wohnhaus, worin seit 80 Jahren Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, nebst Scheune und Stallgebäuden, sowie 2 dazu gehörige 3 Morgen große Obst- und Gemüsegärten und 13 Morgen Acker, bin ich willens zu verkaufen resp. zu verpachten. Reflectirende wollen sich zu dem auf **Sonnabend den 19. März, Nachm. 3 Uhr** anberaumten Termine im Gasthof zum **Bürdenhof** einfinden, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Otto Wilhelm.

Ein kleines Haus

mit Vorder-, Seiten- u. Hintergebäuden Preis 3500 ℳ, Anzahl 500 ℳ kann sofort übernommen werden Taubengasse 16, I. **Friedrich Schiller, Halle a/S.** [2571]

Eine alarmirende Krankheit, mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper, sowie die Nieren und Leber, überhaupt das Verdauungssystem, macht eine elende Existenz und nur der Tod kann von diesem Leiden erlösen. Die Krankheit selbst ist von den Patienten mißverstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluß zu ziehen, wo und welches sein Leiden ist. Fragen: Habe ich Schmerzen, habe ich Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen nach den Mahlzeiten? Habe ich ein schweres Gefühl begleitet mit Schwindel? Haben die Augen einen gelblichen Anflug? Ist auch ein dicker Schleim auf der Zunge, Gaumen und Zähnen beim Erwachen vorhanden, begleitet mit einem üblen Geschmack im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind Schmerzen in den Seiten od. dem Rücken? Ist es ein Gefühl von Füllung der rechten Seite, als ob die Leber sich vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel, der mich befällt, wenn ich eine gerade Stellung einnehme? Sind die Ablässe der Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Satz, ersichtlich beim Stehenlassen in dem Gefäße? Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung mit Aufblasen des Bauches und Aufstoßen verbunden? Ist auch öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen nicht immer vor, aber sie quälen den Leidenden eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer sehr schmerzlichen Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen bleiben, so beruht auch sie einen trocknen Husten begleitet mit Uebelkeiten. Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine trockne Haut von schmutzig aussehender Farbe; die Hände und Füße werden stets mit einem kalten Schweiße behaftet sein. Wie die Leber nach und nach krankhafter wird, erscheinen auch rheumatische Schmerzen und die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und energisch gleich im Anfange ihrer Entstehung behandelt wird. Der Appetit kehrt alsdann wieder zurück und die Verdauungsorgane verrichten ihre nöthigen Functionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist das einzige und sicherste Mittel der **Shaker-Extract**, eine vegetabilische Zubereitung, erzeugt in Amerika für den Eigenthümer **A. J. White, New-York, London und Frankfurt a. M.**

Dieses Medicament trifft die Grundlage der Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze System.

Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel, auf jedem Fläschchen sind die Bestandtheile genau angegeben, welche vor dem deutschen General-Consul in New-York eidlich bestätigt wurden. Aerztliche Atteste können von den untenstehenden Depositaires bezogen werden.

Depôts: **Berlin:** Victoria-Apotheke, Friedrichstr. 19; Einhorn-Apotheke, Kurstr. 34/35; Strauß-Apotheke, Stralauerstr. 47; **Calbe a. S.:** M. Hirschfeld, Apotheker; **Fulda:** H. Uht, Apotheker; **Gelnhausen:** H. Stockhausen, Apotheker; **Giessen:** in der Apotheke; **Gotha:** Hof-Apotheke; **Köln:** Dom-Apotheke; **Letschin:** R. Maire, Apotheker; **Lindau in Anh.:** A. Linck, Apotheker; **Offenbach a. M.:** Möllinger und Mühl, en gros; **Rötha** bei Leipzig: L. Treibmann, Apotheker; **Ruhla:** Hering, Apotheker; **Sondershausen:** Chop, Hof-Apotheke; **Stendal:** Cruſius, Apotheker; **Tann a. Rh.:** W. Knorr, Apotheker; **Wallhausen:** Döpmann, Apotheker; **Zeulenroda:** Poppe, Apotheker — und in über 200 anderen Apotheken.

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Ein Restaurant

in **Halle**, mittleren Ranges, nahe der **Bahn** u des **Ausstellungsplatzes**, mit **Schnapsschank, Garten, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer, Billard** u. s. w. kann wegen Umzug zum **1. April** mit sämmtlichem Inventar übernommen werden. Offerten unter **U. 146** erbitte in der Exp. d. Ztg.

Ein in frequentester Lage belegenes **Haus**, 2 Etagen, großes Hintergebäude mit großen Lager- und Kellerräumen, im Innern gute Restauration, soll unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Inventar sofort verkauft werden. Gef. Off. sub **R. 50** an **Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S.

Güter und **Ackerhöfe** jeder Größe mit und ohne Inventar, **Wasser-** und **Windmühlen** mit und ohne Acker, **Gasthöfe, Restaurationen** und **Privathäuser**, zu jedem Geschäfte eignend, sind bei entsprechender Anzahlung nachzuweisen durch das Agentur- und Commissionsgeschäft von

C. Bellstedt,
Johannes-Chaussee 2 I, **Erfurt.**

Mühlenverkauf.

Als bestellter Concursverwalter habe ich das Mühlengut in **Köstritz** zu verkaufen.

Die Mühle mit 6 Mahlgängen nebst Reinigungsmaschine, Lohnmühle und Schneidemühle bei ca. 120 Pferdekräften Wasserkraft, liegt an der letzten Eisenbahnstation vor Gera in dichtbevölkerter Gegend und ist vor 3 Jahren erneuert. Die Mühlgebäude sind in gutem Zustande. Die Mühle kann ganz oder zum Theil mit ca. 85 Morgen Grundbesitz oder ohne diesen verkauft werden. Versicherungssumme der Gebäude 81,500 ℳ excl. ⅓ Selbstversicherung.

Gera, den 28. Februar 1881.

Rechtsanwalt R. Müller.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande wird pr. 1. April zu pachten gesucht. Offerten unter **H. 1683** an **J. Barck & Co.**

Anderweitiger Unternehmungen halber ist ein in Halle a/S. in bester Geschäftslage belegenes **Band-, Putz- und Weisswaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **A. d. 9513 Rud. Mosse, Halle.**

Ein Rittergut,

287 Mrgn., beste Lage in Thüringen, Zuckerrüben- und Gerstenboden, soll für 54,000 Thlr. bei halber Anzahlung schleunigst verkauft werden. [2571]

Friedrich Schiller, Halle a/S.

Güter-Verkauf.

Ein Rittergut, 700 Morg. Acker, Rüben- und Weizenboden, 60 Morgen Wiese (Zichmitio), 107 Morgen Wald, 38 Pferde, 60 St. Rindvieh, 40 Schafe, 10 Schweine, auch todtes Inventar, Maschinen und alles Zubehör, Preis 74,000 Thlr. bei 21,000 Thlr. Anzahl.

Ein Gut, 240 Morgen Acker und Wiesen, auch Rüben- u. Weizenboden, 8 Pferde, 3 Fohlen, 26 Stück Rindvieh, 34 Schafe, todtes Inventar, Maschinen u. alles Zubehör. Preis 60,500 ℳ, Anzahlung 20,000 ℳ.

Ein Gut, 113 Morgen Rüben- und Weizenboden, mit todtem und lebendem Inventar, Preis 9000 Thlr., Anzahl. 3000 Thlr (in der Nähe einer Zuckerfabr.).

Eine Brauerei, wo Braun- und Weißbier gebraut wird, ist mit 1000 Thlr. sofort zu übernehmen.

Ein Gasthof mit 9 Morgen Acker, Preis 9000 Thlr., 80 Thlr. Miethsertrag, zu verkaufen.

3 sehr gangbare **Restaurationen** zu verpachten.

2 Häuser mit Laden, Forderung 75 0 Thlr., in guter Lage.

Zu erfragen bei

Mäder, alter Markt 30.

Hausverkauf auf Abbruch.

Das **Martinsberg Nr. 13** belegene Haus, vor 12 Jahren neu erbaut, soll auf Abbruch an den Bestbietenden verkauft werden.

Bedingungen sind in m. Atelier **Königsplatz 2 p. r.** zu erfahren, woselbst auch die Angebote bis zum 25. d. Mts. entgegengenommen werden.

Halle a/S., den 15. März 1881.

Wrede.

Haus-Verkauf.

In Giebichenstein ist ein Haus mit Garten, großem Hof, Brunnen und Auffahrt billig zu verkaufen; es eignet sich für Rentiers und zu gewerblichen Anlagen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein langjährig betriebenes **Woll-, Baumwollgarn- und Strumpfwaarengeschäft** ist käuflich zu übernehmen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

In Giebichenstein, Abvocaten- und Hohestraße, sind einige **Bauplätze**, auch 1 Eckplatz, mit oder ohne Bauvorschuß sofort zu verkaufen Adressen sub **J. S. # 4279** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Baustellen in Giebichenstein,

nächst der Stadt, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch Bauvorschuß gewährt werden. Offerten sub **S. 144** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Loose à 1 Mark

zu der vom Ornithol. Central-Verein für S. u. Th. in Halle veranstalteten **Verloosung von Mustergeflügel** ꝛc. (verloost werden nur edle Hühner, edle Tauben in Paaren, Sing- und Schmuckvögel),

Ziehung am 26. April c.

sind zu haben bei **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung).

Hochstämm. Süsskirschen

für Straßen, in den besten Sorten, **wirkliche Prima-Waare, 100 Stück 110 Mk. incl. Emballage,** empfiehlt

Gustav Niemann,
Cöthen (Anhalt).

100 Ctr. **Futterrüben** u. **Gerstenspreu** verkauft **Diemitz Nr. 21.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Bertha Fuhrmeister und Th. Gustav Martini (Braunschweig u. Schlotheim); Marie Ahrens und Heinrich Schrader (Schlanstedt und Eilenstedt); Margarethe Hauswaldt u. Heinrich Strauß (Neustadt-Magdeburg); Emilie Jahn u. Franz Jordon (Schermen u. Magdeburg); Auguste Walze v. Fritz Helm (Ermsleben u. Schwanebeck); Anna Diesenberg und Hermann Diedrich (Münden u. Burg); Margarethe Scheibe u. Ado Hofmann (Leipzig); Martha Pazschke u. Dr. Otto Frölich (Berta a. d. u. Marienburg); Dorothea Neuber u. Dr. Johannes Niemeyer (Meldorf).

Vermählt: Dr. med. Franz Stüler u. Clementine Wiebe (Niemegk); Alwin Vester u. Agnes Starke (Crimmitschau u. Meerane); J. Schulz u. Alwine Hartwig (Helmstedt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hermann Kellner (Magdeburg); Hrn. Rector Lehnerdt (Egeln); Hrn. Fr. Robert Eis-Loburg); Hrn. C. Reinicke (Leipzig); Hrn. Albert Rudolph (Leipzig); Hrn. Ingenieur Seyfert (Leipzig); Hrn. Lieut. Bucher (Gohlis); Hrn. Gastwirth Lahmann (Schwanebeck); Hrn. Hermann Steinbeck (Markranstedt); Hrn. Franz Volb (Magdeburg); Hrn. Alexander Rudolf Starke (Reudnitz) — Eine Tochter: Hrn. Walther Böhenberg (Leipzig); Hrn. Robert Münchmeyer (Salzwedel); Hrn. Schauspieler Carl Habermeyer (Weißenfels); Hrn. Hofapotheker Wohlgemuth (Bützow); Hrn Otto Laucke (Wegeleben); Hrn. C. Büttemann (Gr.-Paschleben); Hrn. Prem.-Lieut. Heddenhausen (Leipzig).

Gestorben: Frau verw. Rechnungsrath Rosalie Hübner (Naumburg a/S.); Hrn. Carl Billart (Erfurt) Tochter Martha; Frau Major von Bredow (Züllichau); Frau Auguste Nelle (Wermar); Frau Sophie Braune (Osterweddingen).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810317022/fragment/page=0002